



Tätigkeits- und Lagebericht:

VILLA gGmbH

HAUSHALTSJAHR 2017

1 Allgemeines:

Die VILLA gGmbH wurde 2004 vom Villa e.V. - Förderverein für Jugend, Kultur und Soziales gegründet. Der Verein hält weiterhin das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 30.000 Euro.

Die VILLA gGmbH wurde am 13. Dezember 2017 umbenannt. Bis dahin hieß sie LeISA gGmbH

Die satzungsmäßigen Zwecke der Gesellschaft sind:

- die Förderung der Jugendhilfe;
- die Förderung internationaler Gesinnung; der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- die Förderung der Kunst und Kultur;
- die Förderung der Volks- und Berufsbildung;
- die Förderung der Hilfe für Behinderte.

2 Tätigkeitsbericht:

Die VILLA gGmbH hatte 2017 folgende fünf inhaltliche Arbeitsbereiche:

- Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit,
- Musische Bildung und Jugendkultur,
- Medienbildung und Jugendschutz,
- Europa und Engagement sowie
- Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe.

2.1 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Die Mitarbeitenden des Offenen Kinder- und Jugendtreffs (OFT) sicherten im Jahr 2017 an 231 Tagen eine Öffnungszeit von 14 bis 19 Uhr ab. Wöchentlich einmal war der Jugendtreff bis 20 Uhr geöffnet. Hinzu kamen Sonderöffnungszeiten an drei Wochenenden und an 10 Tagen in den Schulferien (von 10 bis 13 Uhr).

Insgesamt wurden die vielfältigen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendtreffs im Jahr 2017 ca. 8.370 mal von Kindern und Jugendlichen genutzt. Dabei waren 5.579 Besuchende unmittelbare Treffbesucher, während ca. 2.790 Kinder und Jugendlichen Projekte, Feste und Ferienangebote und andere Angebote des Offenen Treffs nutzten, wie Breakdance, Zirkus, geschlechtsspezifische Angebote oder die Experimentierküche.

Anschrift:

Lessingstraße 7, 04109 Leipzig

Telefon: 0341 – 35 52 04-0

E-Mail: hauszentrale@villa-leipzig.de

Homepage: villa-leipzig.de

Facebook: @villa.leipzig

Parallelangebote und Projekte wurden häufig durch externe Honorarmitarbeitende und ehrenamtliche Mitarbeitende unterstützt.

Die Treffräume wurden 2017 teilweise neu gestaltet und die Küche und der Flur aufgrund einer Raumveränderung neu aufgebaut. Dabei konnte die neue Küche wiederum mit einem barrierefreien Zugang versehen werden.

Die Mitarbeiter des OFT organisierten verschiedene Gesprächsrunden, 37 Koch- und Backtage, 102 Indoorangebote, wie Breakdance, Tischtennisturniere, Kickerturniere und ein regelmäßiges wöchentliches Zirkusangebot mit über 500 Kindern im Jahr 2017. Dazu kamen inhaltliche Angebote zur Facebook- und Internetnutzung, die im Sinne einer kinder- und jugendgemäßen Freizeitgestaltung standen. Vielfältige Beteiligungsprojekte für Kinder- und Jugendliche fanden statt, insbesondere eine Fahrt zu einem Jugendaustausch nach Bologna, die Umgestaltung der Jugendtreffräume und die Beteiligung an Gesprächskreisen des Stadtjugendparlaments. Ein deutsch-polnisches Theaterstück wurde entwickelt und im Polnischen Institut Leipzig aufgeführt.

Insgesamt waren die Mitarbeitenden mit inhaltlichen Angeboten bei zwei Stadtteilstesten vertreten, so wurde das interkulturelle Fest und das Sommerfest der offenen Träger von den Mitarbeitern selbst initiiert, organisiert und durchgeführt.

Die Mitarbeitenden führten verschiedene Elterngespräche durch und pflegten den Kontakt zu anderen sozialen Institutionen (Allgemeiner Sozialer Dienst, sozialpädagogischen Wohngemeinschaften, Arbeitskreis Offene Jugendarbeit, Arbeitskreis Planungsraum, Schulen u.a.). Einen besonderen Schwerpunkt bildete 2017 ein Schulprojekt zur Gewaltprävention in der 78. Grundschule Leipzig.

Für Praktikanten boten die Mitarbeitenden eine inhaltliche und fachliche Betreuung und Begleitung an. Die Mitarbeitenden nahmen an Arbeitsberatungen teil und führten mit ihren Praktikanten regelmäßig Teambesprechungen durch.

2017 hatte die Villa vier Schulsozialarbeiter an drei Schulen im Leipziger Osten, zwei Grundschulen und eine Oberschule. An der 125. Oberschule haben 324 Kinder den Unterricht besucht, an der August-Bebel-Grundschule 224 und an der Wilhelm-Busch-Grundschule 214.

Diese Schulen haben eine langjährige Erfahrung mit Schulsozialarbeit, daraus resultiert, dass alle Kinder mit diesem Angebot erreicht werden können. Dies ist vor allem durch regelmäßige Angebote gewährleistet, die in der Unterrichtszeit durch Schulsozialarbeit angeboten werden. So findet Soziales Lernen und/oder Klassenrat in vielen Klassen statt.

In welchem Umfang diese Angebote möglich sind, ist von Schule zu Schule unterschiedlich. So ist die August-Bebel-Schule darauf bedacht, dass alle Klassen wöchentlich von der Schulsozialarbeit im Rahmen einer Unterrichtsstunde profitieren kann. An der Wilhelm-Busch-Schule wurden sieben von 10 Klassen regelmäßig bedient und an der 125. OS die fünften und sechsten Klassen. Die höheren Klassen werden durch situative Angebote und Angebote außerhalb des Unterrichts betreut.

Zwischen August und Oktober 2017 wurden drei weitere Schulen durch Schulsozialarbeiter der Villa besetzt (die Fritz-Baumgarten-Schule (Grundschule Leipzig), die 66. Grundschule und die Förderschule am Thonberg) und die August-Bebel-Schule wurde um 0,8 VzÄ aufgestockt. Angestellt sind acht Schulsozialarbeiter auf 6,2 VzÄ und 7 Stunden pro Woche für Aufgaben der Koordinierung. Seit dem neuen Schuljahr 2017/2018 haben insgesamt 1.434 Schüler die Möglichkeit, durch die Schulsozialarbeit unterstützt zu werden. Wobei in den neu besetzten Schulen der Fokus auf der Beziehungsarbeit liegt, da dies der Grundstock für eine gute Zusammenarbeit ist. Trotzdem konnten auch in den neuen Schulen sehr schnell feste Angebote in Klassen etabliert werden, so dass in 14 von insgesamt 32 Klassen bis Dezember 2017 regelmäßige Angebote durchgeführt werden konnten.

2.2 Musische Bildung und Jugendkultur

Im Bereich der Veranstaltungen konnten wir im Jahr 2017 verschiedene Veranstaltungsformate gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen umsetzen. Montags gab es das Angebot einer Offenen Bühne. Dieses Angebot wurde regelmäßig durch 15 bis 30 Besucher pro Abend frequentiert. Jeden Dienstag öffneten wir unsere Räume für sprachinteressierte Menschen. Der Leipziger Sprachenabend lädt Jugendliche und junge Erwachsene (durchschnittlich 50 Personen pro Abend) dazu ein, sich mit anderen in verschiedenen Sprachen zu unterhalten. Das Angebot der Diskotheken und Konzerte wurde im letzten Jahr beendet. Als Veranstaltungsformate blieben der U20-Poetry-Slam sowie der Schüler-Bandmarathon.

Im Jahr 2017 wurden im Arbeitsbereich verschiedene vor allem musikalische Kurse und Workshops angeboten. Zum größten Teil betraf dies die Betreuung von jungen Bands, aber auch zwei Gitarrenkurse, eine Rhythmusgruppe sowie eine Theatergruppe. Im Bereich der Kurse haben wir im Jahr 2017 begonnen, Teilnehmergebühren zu etablieren.

Im Projekt „Kultur-Trans-Fusion“ wurde eine Band- sowie eine Textwerkstatt für Jugendliche bis 18 Jahren angeboten. Das Projekt wurde bis zum 25. Juni von der Bundesvereinigung „Kulturelle Jugendbildung“ aus dem Programm „Künste öffnen Welten“ finanziert. Ebenfalls aus diesem Programm wurde die Betreuung von drei Schülerbands im Projekt „TRIAD“ finanziert. Darüber hinaus konnten im Jahr 2017 verschiedene musikalische Angebote an unserem Standort im MüzikStüdyo.74 in der Torgauer Straße umgesetzt werden. Dazu gehörte neben der Betreuung verschiedener Bands die Rhythmusgruppe, JamSessions und verschiedene Kooperationsprojekte mit interkulturellen Trägern im Leipziger Osten. Einmal im Monat wurde für die Musiker des MüzikStüdyo.74 eine JamSession organisiert.

Im Projekt „Electronic Sound Creators“ haben wir Angebote entwickelt, die Schülern elektronische Musik sowie die physikalischen Auswirkungen von Musik näher bringen sollten. Innerhalb des Projektes haben wir an mehreren Schulen Schnupperstunden umgesetzt, in denen Schüler verschiedene Experimente zum Thema Musik und Physik ausprobieren konnten. Zweimal in der Woche öffnete das „Offene Soundlabor“ in der VILLA. In den Sommerferien haben wir vier Workshops im Rahmen des Ferienpasses umgesetzt.

Im Bereich Veranstaltungen haben wir wöchentlich die OpenStage (Offene Bühne für Nachwuchs- und Amateurmusiker) und den Leipziger Sprachenabend veranstaltet. Monatlich gab es für die Nutzer des VILLAKellers einen Spieleabend in Kooperation mit dem MENSA e.V.. Zu fünf Terminen fand im Jahr 2017 der U20 Poetry Slam in Kooperation mit dem Livelyrix e.V. statt. Darüber hinaus organisierten wir selbst im Mai und im Dezember den Bandmarathon für Nachwuchsbands. Daneben fanden verschiedene kleine Veranstaltungen im VILLAKeller statt.

Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Arbeit ist das Ermöglichen von Proben für Musiker aber auch Theatergruppen. Zu diesem Zweck bieten wir in unseren Räumen in der Torgauerstraße und in der VILLA die Möglichkeit, Proberäume für Bands stundenweise zu mieten. Darüber hinaus stehen veranstaltungs- und kursfreie Zeiten in unserem Veranstaltungskeller für freie Theatergruppen zur Nutzung bereit. Andere Vereine und Anbieter haben darüber hinaus die Möglichkeit unsere Räume für ihre Angebote zu mieten.

2.3 Medienbildung und Jugendschutz

2017 ist es uns erneut erfolgreich gelungen, für Kinder und Jugendliche Freiräume für die Entfaltung ihrer Kreativität und Medienkompetenzentwicklung zu schaffen.

Oftmals wird davon ausgegangen, dass die technische Kompetenz bereits bei Jüngeren sehr hoch ausgeprägt ist. Doch der nach außen sichere Umgang mit z. B. mobilen Geräten, lässt nicht auf eine reflektierte und sichere Handhabung des Gerätes, der Apps und Inhalte der Kinder und Jugendlichen schließen. Es mangelt an detaillierten Hintergrundinformationen und -wissen zu beispielsweise Sicherheitseinstellungen, in-App Käufen, Nutzungsrechten sowie Storytelling und Bildsprache. Unsere medienpraktischen Angebote fördern das Verstehen der Funktionsweisen, die bewusste Wahl von Angeboten und vor allem die Motivation zur selbsttätigen praktischen Anwendung. Ziel ist hierbei, die erworbenen Kenntnisse im eigenen (und auch kreativen) Medienalltag zu festigen. Dabei richten wir den Blick auf die jeweiligen Risiken wie Chancen von Medien.

Weiterhin entstehen vielfältige Beiträge von Kindern und Jugendlichen in den Medienbereichen Film, Fotografie und Computer/Internet. Projekte fanden vor Ort und bei Kooperationspartnern statt. Die konkreten Projekt- und Kursinhalte orientierten sich immer an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmenden, sowie der Projektkooperationspartner. Mit dieser Medienarbeit haben die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an gesellschaftlichen Diskursen zum Beispiel mit Themen zur „sicheren“ Internetnutzung, Integration oder beruflichen Perspektiven teilgenommen. Dies zeigt sich auch in der steigenden Anzahl von Anfragen zur Internetkompetenz bzw. Smartphone-Sicherheit. Anfragen erhielten wir 2017 von Schulen, Einrichtungen und Multiplikatoren. Die Qualität unserer Arbeit zeigt sich 2017 in den Abschluss von schriftlichen Kooperationsvereinbarungen mit Schulen, z. B. der Anna-Magdalena-Bach- Grundschule.

Auf Anfragen von Teilnehmern und Eltern etablierten wir 2017 einen Filmklub für jüngere Teilnehmer (10 bis 14 Jahre). Dieses Angebot besteht seit September und wurde gut angenommen. Es entstand ein Trickfilm mit Hilfe der Trickbox und selbsterstellten Kulissen und Darstellern.

Auch 2017 bestätigte es sich, dass unsere Nutzer aus dem gesamten Stadtgebiet Leipzig kommen und wir außerdem mobil in Leipziger Stadtteilen tätig sind. Anzumerken ist, dass vermehrt kürzere Projektzeiten von Partnereinrichtungen angefragt wurden. Unsere Angebote und Workshops dauerten je nach Inhalten unterschiedlich lange (2,5 bis 25 Stunden). Dies ergibt im Verhältnis betrachtet eine höhere Vorbereitungszeit und getaktete Inhalte für die durchgeführten Projekte.

Die Mädchen des Kurses MädchenMachenMedien wurden 2017 mit einem Preis beim Kinder- und Jugendumweltwettbewerb der Stadt Leipzig ausgezeichnet.

Wir boten verstärkt Angebote (752 Teilnehmer) zu Internet-Sicherheit, Smartphone-Nutzung, Sozialen Netzwerken und WEB 2.0 an, um den veränderten Gewohnheiten und Nutzungsverhalten der Jugendlichen gerecht zu werden. In der Umsetzung ist z. B. unser neues Angebot für die Altersgruppe ab 10 Jahre: Smartfuchse – Entdecke dein Smartphone und für die ältere Zielgruppe ein Kameraeinführungskurs.

An den Ferienkursen Lichtmalerei, Film, Minecraft, Webcomics, 3DIV, Selfie und Internetführerschein nahmen 298 Kinder teil. Die regelmäßigen Kurse besuchten 661 Teilnehmer. Wöchentlich nutzen Kinder und Jugendliche folgende Angebote: Filmklub (247 Teilnehmer), MädchenMachenMedien (66 Teilnehmer), Spiel-labor (251 Teilnehmer), Integrative Foto AG (91 Teilnehmer). In Film- und Fotolaboreinführungskursen bildeten sich 30 Jugendliche weiter.

Auch 2017 beteiligte sich die Medienwerkstatt am Girlsday und stellte 6 Mädchen den Beruf des Filmcutters vor, außerdem beteiligte sich die Medienwerkstatt an der Initiative Meet and Code. Unser Angebot Spiellabor Mini: Jam-Game wurde dabei mit einem Startgeld gefördert.

Zum Abschluss des Jahres gab es einen internationalen Jugendaustausch mit einem Filmklub aus Brno, bei dem zwei Kurzfilme entstanden.

2.4 Engagement und Europa

Das Projekt Jahr für Europa wird von der VILLA gGmbH seit 2001 erfolgreich mit den Schwerpunkten Aufnahme von Jugendlichen aus europäischen Ländern in Leipzig sowie die Entsendung von Jugendlichen in Freiwilligendienste ins Ausland durchgeführt.

Neben der Beratung und Vorbereitung von jungen Menschen, die ihren Freiwilligendienst in europäischen Ländern verbringen, begleiten wir unsere Leipziger Einsatzstellen, die europäische Freiwillige in ihre Organisation aufnehmen. Das Projekt Jahr für Europa informiert und unterstützt die Jugendlichen auf der Suche nach Plätzen für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt, um die gemachten Erfahrungen zu stärken, die persönlichen Kompetenzen noch weiter zu entwickeln und die Chancen für den ersten Arbeitsmarkt nach ihrer Rückkehr zu steigern. Dabei unterstützen uns derzeitige Freiwilligen wie auch junge Deutsche, die nach einem durchgeführten Freiwilligendienst in Leipzig leben.

Im Jahr 2017 konnten 56 Jugendliche durch das Projekt Jahr für Europa am Europäischen Freiwilligendienst teilnehmen, 38 davon im Ausland. Weitere Entsendungen und Aufnahmen für Anfang 2018 wurden im Herbst/Winter 2017 vorbereitet.

Die Nachfrage nach der Entsendung ins Ausland durch den Europäischen Freiwilligendienst ist stark gestiegen und wir blicken auf eine sehr hohe Zahl an Jugendlichen im Vergleich zu den Vorjahren. Wir haben im Jahr 2017 zahlreiche Beratungen per Mail, telefonisch und in persönlichen Gesprächen durchgeführt und insgesamt über hundert junge Menschen beraten. Darüber hinaus gibt es 329 Freiwilligendienst-Interessierte in unserem Mailverteiler, über den wir regelmäßig freie Freiwilligenplätze veröffentlichen. Auch twitter und Facebook werden von uns (v. a. zur Veröffentlichung freier Freiwilligenprojekte) regelmäßig genutzt.

2017 verwalteten wir hier in Leipzig 11 Freiwilligenplätze. Zwei davon befinden sich direkt im Soziokulturellen Zentrum „Die VILLA“ und für die weiteren Einsatzstellen haben wir die Koordination, Verwaltung und Unterkunft übernommen.

2017 starteten wir zudem für ehemalige Freiwilligen das Junior Team Leipzig, das regelmäßig in Schulen eingesetzt wird und interaktive Workshops zu Europa und Mobilität durchführt. Ferner führten wir eine Jugendbegegnung in Bologna/Italien mit unserem Offenen Kinder- und Jugendtreff, ein internationales Workcamp im Bürgerbahnhof in Leipzig-Plagwitz unter Einbindung einer Schulklassen der 125. Oberschule sowie eine Begegnung von jugendlichen Filmemachern aus Brno/Tschechien und Leipzig durch. Außerdem vermittelten wir fünf Auszubildende in ein Berufspraktikum nach Spanien und Irland. Hinzu kommt ferner die Teilnahme an einem deutsch-griechischen Austausch, in dessen Rahmen wir einen Stipendiaten aus Thessaloniki für sechs Wochen in der VILLA aufnahmen.

All diese Aktivitäten wurden gefördert durch das EU-Programm Erasmus plus, das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig, dem Innovationsfonds des Kinder- und Jugendplans des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Land Sachsen und der Robert Bosch Stiftung.

2.5 Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe

Mit über 100 öffentlichen und geschlossenen Angeboten pro Woche bleibt das Soziokulturelle Zentrum „Die VILLA“ das Jugend- und Kulturzentrum mit dem größten Kurs- und Veranstaltungsprogramm in der Stadt. Bei den nicht öffentlichen Angeboten handelt es sich überwiegend um Proben von Tanz- oder Theatergruppen, aber auch Workshops und Treffen geschlossener Gruppen.

Die Besucherzahlen wurden im Jahr 2017 nicht explizit erhoben. Da sich die Anzahl und die Struktur der Veranstaltungen nicht verändert hat, ist von stabilen Besucherzahlen auszugehen – ca. 90.000 Besucher pro Jahr. Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe spiegelt sich in allen Arbeitsbereichen wider und sind selbstverständlich für unser Handeln. Über die bereits ausführlich beschriebenen Bereiche hinaus möchten wir folgende Projekte im Jahr 2017 hervorheben.

Das Projekt **KulturLeben**, bei dem Menschen mit besonders geringem Einkommen Karten zu Kultur- und Sportveranstaltungen vermittelt werden, entwickelt sich stetig weiter und konnte im letzten Jahr sein 5-jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem Anlass wurde gemeinsam mit vielen Gästen (Partnern, Sponsoren, Ehrenamtlichen und Ehrengästen) gefeiert und Frau Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig übermittelte ein Grußwort. 2017 konnten über 7.090 Karten vermittelt werden und 1.586 Gäste sind aktuell bei KulturLeben registriert. Nach 5 Jahren erfolgreicher Arbeit konnten insgesamt über 28.600 Karten an Interessierte weitergeleitet und ihnen darüber Zugang und Teilhabe an Kultur und Sport ermöglicht werden. Innerhalb dieses Projektes wurde im letzten Jahr zudem „Willkommen in Leipzig“ ins Leben gerufen, bei welchem sich bestehende Patenschaften zwischen Geflüchteten und in Leipzig lebenden bei KulturLeben Leipzig anmelden können. Auch hier wurden zahlreiche Karten – 447 – vermittelt und so Zugang zu Kultur- und Sportveranstaltungen geschaffen.

Auch 2017 koordinierten wir auf mehreren Ebenen das ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund. Unsere **Deutschangebote** finden noch immer täglich statt. Sie überbrücken die Lücke bis die staatlichen Angebote greifen, Kinder und Jugendliche eine reguläre Schule bzw. Erwachsene einen der professionellen Sprachkurse besuchen können. Darüber hinaus werden die Sprachangebote häufig genutzt, um die Hausaufgaben aus den Integrationskursen zu erledigen bzw. deren Inhalte zu vertiefen. Zudem ist innerhalb der Sprachangebote deutsch sprechen zu üben, ein sehr wichtiger Aspekt, dem hier Rechnung getragen wird. Die Sprachangebote werden von engagierten Leipzigern durchgeführt, nur wenige davon sind Lehrern. Im Vordergrund steht nicht nur deutsch zu lernen, sondern sich in einem geschützten Raum zu bewegen, sich gegenseitig kennenzulernen und viel miteinander zu kommunizieren. Mehrere hundert Interessierte nutzten 2017 das Angebot in der VILLA und an anderen Standorten, u.a. an der Alten Messe.

Mit den „**Willkommenstouren**“ sowie „**VILLA-Dining**“ konnten wir 2017 zwei weitere Angebote in Leipzig etablieren. Koordiniert von jeweils einer Integrationsbegleiterin können so Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenkommen. Bei den Willkommenstouren steht dabei das Entdecken und Erkunden der Stadt Leipzig im Vordergrund. Leipziger zeigen Menschen, die noch neu in der Stadt sind, ihren Lieblingsstadtteil, ein interessantes Museum oder eben einfach „ihr“ Leipzig. Bei „VILLA-Dining“ hingegen wird über den eigenen Tellerrand geschaut. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund laden hier zum gemeinsamen Essen ein. So kommen Menschen zusammen, können sich unterhalten und kennenlernen sowie ganz individuelle Geschichten erfahren. 2017 wurden 11 Willkommenstouren mit über 80 Teilnehmern durchgeführt. So wurde zum Beispiel der Zoo erkundet, Spielplätze entdeckt und das Museum der Völkerkunde besucht. „VILLA-Dining“ wurde 18 mal durchgeführt und dabei zu einer kulinarischen Reise durch die Welt geladen. Zudem wurden zwei arabische Feste, das Zucker- und das Opferfest, in der VILLA gefeiert. Ungefähr 200 Menschen kamen über dieses Angebot zusammen.

Das Projekt „**VILLA Lernpaten**“, welches 2016 ins Leben gerufen wurde, ist 2017 gut angelaufen und angenommen worden. Zwei Projektkoordinatorinnen unterstützen ehrenamtliche „VILLA Lernpaten“ Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (zwischen 6 und 26 Jahren) mit Flucht- und Migrationshintergrund dabei, in der Schule und im Alltag zurechtzukommen und dies zu meistern. Hierbei stehen das Kennenlernen und gemeinsame Unternehmungen genauso im Vordergrund wie das Deutschlernen und die Nachhilfe in verschiedenen Fächern. Die Paten treffen sich mindestens zwei Stunden in der Woche über einen Zeitraum von sechs Monaten. Mehr als 70 Patenschaften konnten 2017 ins Leben gerufen und betreut werden. Zudem gab es mehrere Infoveranstaltungen zum Projekt und gemeinsame Austauschabende der Paten.

Die Gemeinschaftswerkstatt **Makerspace** in der Bitterfelder Straße hat sich weiter etabliert und einen wachsenden Nutzerkreis gefunden. Makerspace Leipzig vereint unterschiedlichste Werkstätten unter einem Dach: Holz-, Metall-, Elektronik-, Textil- und Keramikbereich sowie ein Fotostudio mit Dunkelkammer. In Workshops und mit den offenen Werkstattzeiten fördert der Makerspace die kreativ-technische Betätigung.

Die **Leipziger Tastentage** haben im Herbst 2017 erfolgreich ihre Premiere gefeiert. Aus einer Idee wurde ein mehrtägiges Festivalprojekt entwickelt, bei dem 10 Klaviere und Konzertflügel im öffentlichen Raum in Grünau und den angrenzenden Stadtteilen aufgestellt wurden. Sie waren für alle Menschen zugänglich und luden zum freien Spiel, zum Ausprobieren und zum Entdecken ein. Ein zusätzliches Programm reichte von pädagogischen Schnupperstunden bis hin zu Konzerten unter freiem Himmel. Zahlreiche Ehrenamtliche engagierten sich in diesem musikalischen Bildungsprojekt, das gemeinsam mit dem KOMM-Haus Leipzig durchgeführt wurde. Die Leipziger Tastentage wurden von Menschen aller Altersgruppen begeistert angenommen und sollen im Jahr 2018 fortgesetzt werden.

3 Lagebericht:

Die VILLA gGmbH hat sich 2017 positiv entwickelt. Die inhaltlichen Projekte laufen erfolgreich. Dafür ist es uns gelungen, ausreichend Fördermittel zu Finanzierung einzuwerben.

Die Einnahmen aus Fördermitteln liegen mit 1,36 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr. Größter Fördermittelgeber bleibt die Stadt Leipzig. Knapp die Hälfte der Gesamteinnahmen bezieht die VILLA aus kommunalen Projektförderungen. Hier liegen Risiken für die Gesellschaft.

Da die Zuwendungsbescheide immer erst im Verlauf des Jahres kommen, müssen die laufenden Ausgaben in den ersten Monaten über Rücklagen abgesichert werden. Entsprechende Rücklagen der Vorjahre wurden deshalb weitergeführt und in der Höhe angepasst.

Leipzig, 6. Juni 2018

Oliver Reiner
Geschäftsführer